

1. Lagebericht

1.1. Einleitung

Nach § 37 Abs. 2 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO) ist dem Jahresabschluss ein Lagebericht entsprechend § 48 GemHVO beizufügen.

Der Lagebericht soll einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben. Er soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Billerbeck vermitteln. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, ist zu berichten.

Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Schlussbilanz und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen und zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Am Schluss des Lageberichtes sind für den Bürgermeister und den Kämmerer sowie für die Ratsmitglieder Angaben zum ausgeübten Beruf sowie über bestehende Mitgliedschaften zu machen (§ 95 Abs. 2 GO NRW).

1.2 Entwicklung der Haushaltswirtschaft 2010

Die wesentliche Grundlage für die Haushaltswirtschaft nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) bildet die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2009. Die Eröffnungsbilanz wurde durch den Rat der Stadt Billerbeck in seiner Sitzung am 23. Februar 2012 festgestellt. Nunmehr steht der zweite Jahresabschluss 2010 zur Feststellung durch den Rat an.

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010 wurden vom Rat der Stadt Billerbeck am 23. März 2010 beschlossen. Nach der Planung war ein Fehlbedarf von 2.663.200 € zu erwarten.

Erfreulich ist, dass sich die Steuererträge nach dem starken Einbruch in 2009 in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise schneller als erwartet wieder erholten.

Nach der nun vorliegenden Ergebnisrechnung 2010 fällt der Abschluss wesentlich besser als erwartet aus. So schließt die Ergebnisrechnung „nur“ noch mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von ./ 324.708,26 € ab. Es kann in voller Höhe aus der bilanziellen Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Die Ausgleichsrücklage wird sich damit von nach der Bilanz 3.113.118,86 € auf 2.788.410,60 € vermindern.

Nach heutiger Einschätzung muss damit gerechnet werden, dass die Ausgleichsrücklage durch die in den Folgejahren 2011 bis 2015 zu erwartenden Fehlbeträge vollständig verbraucht sein wird und danach die allgemeine Rücklage (restliches Eigenkapital) beansprucht werden muss.

Vermögens- und Schuldenlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010 beträgt 85.002.949,95 €. Sie hat sich damit gegenüber der Bilanzsumme vom 31.12.2009 von 82.586.712,02 € um 2.416.237,93 € (= 2,93 %) erhöht.

1.2.1. Entwicklung des Vermögens

Der wesentliche Teil des auf der Aktiva der Bilanz ausgewiesenen Vermögens der Stadt Billerbeck ist das Anlagevermögen. Zum Anlagevermögen gehören die Vermögensgegenstände, die dem Geschäftsbetrieb der Stadt dauerhaft dienen sollen. Es beträgt nach dem Stand vom 31. Dezember 2010 = 83.067.960,59 € und entspricht 97,72 % der Bilanzsumme. Trotz der das Anlagevermögen mindernden laufenden Abschreibungen von rd. 1.914.000 € nimmt das Anlagevermögen gegenüber der Bilanzsumme vom 31.12.2009 um rd. 1.792.000 € zu.

Der bedeutsamste Teil des Anlagevermögens entfällt auf die Sachanlagen (unbebaute Grundstücke, bebaute Grundstücke, Infrastrukturvermögen, Maschinen und technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung usw.). Nach dem Stand der Bilanz vom 31.12.2009 betrug der Wert der Sachanlagen 71.321.534,31 €. Im Laufe des Jahres 2010 erhöhte sich der Wert um 1.787.730,33 € auf 73.109.264,64 € (= 86,01 % der Bilanzsumme). Positiv ist, dass durch die laufenden

Investitionen in 2010 der Wertverlust durch die jährlichen Abschreibungen fast aufgefangen werden konnte.

Einen weiteren Teil des Anlagevermögens bilden die Finanzanlagen. Zum 31. Dezember 2010 stellte sich der Wert der Finanzanlagen auf 9.928.415,08 € (= 11,68 % der Bilanzsumme) ein. Wesentlicher Teil der Finanzanlagen ist die Bilanzierung des Wertes des Abwasserbetriebes mit allein 9.654.898,40 € (= 11,36 % der Bilanzsumme).

Im Umlaufvermögen werden grundsätzlich die Vermögensgegenstände der Stadt angesetzt, die zum Verbrauch, Verkauf oder nur für eine sonstige kurzfristige Nutzung durch die Stadt vorgesehen sind. Das Umlaufvermögen der Stadt Billerbeck umfasst 1.757.399,84 € (= 2,07 % der Bilanzsumme). Hierin enthalten sind die Forderungen und die liquiden Mittel. Die Stadt Billerbeck hat keine Vorräte. Grundstücke, die nicht langfristig zum Vermögen gehören, sondern der Weiterveräußerung dienen (z.B. Bau- und Gewerbegrundstücke), werden bei der stadteigenen GIWo GmbH bilanziert. Dass sich das Umlaufvermögen damit um 630.288,15 € = zum Stand vom 31.12.2009 deutlich erhöht hat, ist auf die Zunahme der Forderungen in Höhe von 673.407,35 € bei einer Abnahme der liquiden Mittel in Höhe von 43.119,20 € zurückzuführen.

Auf die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten entfällt mit 177.589,52 € ein Anteil von 0,21 % der Bilanzsumme.

1.2.2. Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital auf der Passivseite der Bilanz setzt sich in Höhe von 25.973.994,40 € aus der allgemeinen Rücklage und in Höhe von 3.113.118,86 € der Ausgleichsrücklage zusammen.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2010 vermindert sich das Eigenkapital um ./.. 324.708,26 € auf 28.762.405,00 € (= 33,84 % der Bilanzsumme). Dies ist auf den Jahresfehlbetrages 2010 von ./.. 324.708,26 € zurückzuführen, der letztlich die Ausgleichsrücklage auf 2.788.410,60 € vermindern wird. Bilanzberichtigungen nach § 57 der Gemeindehaushaltsverordnung mussten nicht vorgenommen werden.

1.2.3. Entwicklung der Sonderposten

Die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie für den Gebührenausschlag nehmen von nach dem Stande der Bilanz vom 31.12.2009 35.132.245,93 € auf 35.566.111,47 € am 31.12.2010 (= 41,84 % der Bilanzsumme) zu. Sonderposten sind erhaltene Zahlungen von Dritten zur Finanzierung des Anlagevermögens, die auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen werden und entsprechend der Abschreibungsdauer des durch sie finanzierten Wirtschaftsgutes ertragswirksam aufgelöst werden. Eine Ausnahme bildet Vermögen (z. B. Grundstücke), das keiner Abschreibung unterliegt, hier bleiben die passivierten Werte bestehen und unterliegen keiner Auflösung.

Während sich die Sonderposten aus Beiträgen aufgrund der Auflösung um 136.650,61 € vermindern, nehmen die Sonderposten aus Zuwendungen trotz Auflösung um 541.481,58 € zu. Dies ist ein Beleg für die „günstige“ Finanzierung der auch in 2010 getätigten Investitionen.

1.2.4. Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen betragen zum 31.12.2010 7.373.779,62 € und vermindern sich im Jahre 2010 um 111.164,77 € im Vergleich zum 31.12.2009. Ihr Anteil ist somit 8,67 % der Bilanzsumme. Der größte Posten betrifft die Pensionsrückstellungen, die zum 31. Dezember 2010 mit 6.414.143,00 € zu Buche stehen. Sie verändern sich 2010 nur geringfügig um ./. 106.394,00 € durch Abgänge. Die Instandhaltungsrückstellungen wurden weiter aufgelöst (62.366,25 €) und betragen zum 31. Dezember 2010 173.022,54 €.

Die sonstigen Rückstellungen bezifferten sich zum 31.12.2009 auf 729.018,60 €. Sie erhöhten sich im Laufe des Jahres 2010 durch die Inanspruchnahme bzw. der Auflösung unter Berücksichtigung erneuter Zuführungen um 57.595,48 € auf 786.614,08 €. Im Einzelnen fallen unter diese Position Rückstellungen für Prüfungen, Resturlaub, Überstunden, Altersteilzeit, Erstattungsansprüche nach § 107 Beamtenversorgungsgesetz sowie ungewisse Verbindlichkeiten einschließlich Prozesskostenrisiken. Die Veränderungen im Einzelnen können der Anlage der Übersicht über die Entwicklung der Rückstellungen entnommen werden.

1.2.5. Entwicklung der Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Stadt Billerbeck ergeben zum Bilanzstichtag 31.12.2009 eine Summe von 8.907.677,32 €. Sie erhöhten sich im Laufe des Jahres 2010 netto um 2.376.029,74 € und betragen somit am 31. Dezember 2010 11.283.707,06 € (= 13,27 % der Bilanzsumme).

Ein wesentlicher Teil der Verbindlichkeiten entfällt auf „alte“ Kredite für Investitionen. Trotz erheblicher Baumaßnahmen in 2010 konnten Kreditaufnahmen vermieden werden, so dass die Investitionskredite von 6.595.162,14 € (Stand 31.12.2009) nach Abzug der laufenden Tilgungen in 2010 in Höhe von 295.110,37 € auf 6.300.051,77 € abnehmen.

Wenngleich sich die Ertragslage gegenüber der Verplanung deutlich verbessert hat, nehmen die Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung um 46.665,25 € auf 818.198,98 € zum 31.12.2010 zu. Hier macht sich das immer noch vorhandene, wenn auch verminderte, Defizit bemerkbar.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nehmen in 2010 um 488.413,31 € auf zum Bilanzstichtag 31.12.2010 = 1.182.292,91 € zu. Die wesentlichen Verbindlichkeiten beziehen sich auf Schülerbeförderungskosten, die erst im Folgejahr zu zahlen sind. Weiterhin stehen Verbindlichkeiten aufgrund der Investitionen im Produkt Gebäudemanagement (Hauptschule) und im Produkt Gemeindestraßen, Wege, Plätze, Brücken und Verkehrsanlagen (Kauf der Grundstücke für den Radweg „Radbahn Münsterland“) aus.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten entfällt der größte Teil auf vorläufig verbuchte Investitionszuschüsse und Beiträge für Investitionsmaßnahmen, die nach Aktivierung der im Bau befindlichen Maßnahmen auf Sonderposten umgebucht werden. Bei den vorläufig verbuchten Beträgen handelt es sich im Grunde genommen nicht um Verbindlichkeiten im eigentlichen Sinne. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind von 669.738,25 € auf 2.785.008,02 € gestiegen. Im Wesentlichen bezieht sich der Betrag auf die Einbuchung von 1.506.000 € für Mittel aus dem Investitionspakt für den Umbau der Hauptschule. Da die Maßnahme zum 31.12.2010 noch nicht fertiggestellt ist, kann der unter den sonstigen Verbindlichkeiten verbuchte Betrag noch nicht als Sonderposten ausgewiesen werden. Aus diesem Grunde konnte auch die Schulpauschale für 2010 nicht komplett aufgelöst werden und wird zum 31.12.2010

mit einem Bestand von 242.643,46 € bilanziert. Die Allgemeine Investitionspauschale weist auch eine Erhöhung um netto 530.408,85 € aus.

1.3 Ertragslage

Schon zu Zeiten der Kameralistik stellte sich die Finanzlage der Stadt Billerbeck als äußerst schwierig dar. So wiesen die Jahresrechnungen regelmäßig deutliche Fehlbeträge auf. Der letzte kamerale Fehlbetrag entstand in der Jahresrechnung 2005 in Höhe von rd. 1.214.000,00 €. Er konnte in den Jahren 2006 und 2007 durch erwirtschaftete Überschüsse vollständig abgedeckt werden. Das letzte kamerale Rechnungsergebnis im Jahr 2008 war ausgeglichen. So waren die Voraussetzungen für das erste Jahr unter den Bedingungen des NKF durchweg positiv, wenngleich der erste NKF-Haushalt im Ergebnisplan mit einem Fehlbedarf von 838.200,00 € abschloss. Dies entsprach in etwa den nach den Regeln des NKF zusätzlich zu erwirtschaftenden Nettoabschreibungen. Tatsächlich verschlechterte sich die Situation in 2009 jedoch drastisch. So wurde auch die Stadt Billerbeck hart von der Wirtschaftskrise getroffen. Insbesondere die Gewerbesteuereinnahmen brachen von rd. 3.850.000,00 € im Jahr 2008 auf 2.508.000,00 € ein, auf den niedrigsten Stand seit Jahren. Zusätzliche Ertragseinbußen waren bei der Einkommensteuer zu verzeichnen, mit der Folge, dass sich im Abschlussjahr 2009 der ursprünglich mit 838.200,00 € geplante Fehlbetrag deutlich auf 1.465.224,00 € erhöhte. Wider Erwarten erholten sich die Erträge aus der Gewerbesteuer im Folgejahr 2010 schnell wieder, so konnten bereits Erträge von rd. 4.774.000,00 € in 2010 erzielt werden, so dass nach Fehlbedarf 2010 nur 324.708,26 beträgt. Bei der Planung wurde von 2.968.247 an Erträgen aus der Gewerbesteuer ausgegangen, tatsächlich wurden aber zusätzlich 1.805.981 € an Erträgen aus der Gewerbesteuer vereinnahmt.

Mit zu der positiven Entwicklung beigetragen haben auch Steueranhebungen im Jahr 2011 sowie weitere Einsparungsmaßnahmen.

Die weitere Perspektive würde sich noch besser darstellen, wenn nicht durch Änderungen der Bedarfssparameter im Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 ff. die Schlüsselzuweisungen für den ländlichen Raum, so auch für Billerbeck, stark eingebrochen wären. Gegen die geänderten Berechnungsgrundlagen und die Ausstattung des Finanzausgleichs haben rd. 60 Gemeinden aus dem Münsterland

Verfassungsbeschwerde erhoben. Weitere Kommunen haben gegen das GFG 2013 Interesse bekundet, Klage einzureichen, deren Ausgang abzuwarten bleibt. Nach den neuesten Planungen wird für die Zukunft frühestens ab 2016 ein ausgeglichener Haushalt erwartet, unter der Voraussetzung, dass die derzeit hohen Steuereinnahmen nicht einbrechen.

Im Haushaltsjahr 2010 betragen die Gesamterträge 20.235.135,53 €. Sie setzen sich aus ordentlichen Erträgen in Höhe von 20.176.673,44 € und Finanzerträgen von 58.462,09 €. Außerordentliche Erträge sind im Haushaltsjahr 2010 nicht zu verzeichnen.

Die Gesamtaufwendungen im Haushaltsjahr 2010 weisen 20.559.843,79 € aus. Sie verteilen sich auf ordentliche Aufwendungen in Höhe von 20.228.102,12 € und Finanzaufwendungen von 331.741,67 €. Außerordentliche Aufwendungen sind im Haushaltsjahr 2010 nicht zu verzeichnen.

Insgesamt gesehen wird in der Ergebnisrechnung 2010 ein Fehlbetrag von 324.708,26 € ausgewiesen, der mit einem Anteil von ./.. 51.428,68 € auf die laufende Verwaltungstätigkeit und mit einem Teilbetrag von ./.. 273.279,58 € auf die Finanzierungstätigkeit entfällt.

Der Vergleich zwischen Ergebnisplanung und Ergebnisrechnung führt zu einer drastischen Senkung des ursprünglich im Etat geplanten Fehlbedarfes von ./.. 2.663.200 € um ./.. 2.338.491,74 € auf ./.. 324.708,26 €. Diese Veränderung geht zurück auf eine Veränderung von + 2.159.071,32 € bei der laufenden Verwaltungstätigkeit und mit + 179.420,42 € auf das Finanzergebnis.

1.4. Finanzlage

Die Finanzlage spiegelt sich in der Finanzplanung und Finanzrechnung wider.

Im Vergleich zum Finanzplan stellt sich die Finanzrechnung 2010 wie folgt dar:

Lagebericht zum Jahresabschluss 31.12.2010

Bezeichnung	Finanzrechnung €	Finanzplan €	Abweichung	
			€	%
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	19.344.738	17.378.443	1.966.295	
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.850.746	3.510.900	-660.154	
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (ohne Liquiditätskredite)	0	1.580.000	-1.580.000	
Summe der Einzahlungen	22.195.484	22.469.343	-273.859	-1,22
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	18.670.931	19.367.243	-696.312	
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.934.075	5.157.600	-2.223.525	
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (ohne Liquiditätskredite)	296.516	295.000	1.516	
Summe der Auszahlungen	21.901.522	24.819.843	-2.918.321	-11,76
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (ohne Liquiditätskredite)	293.961	-2.350.500	2.644.461	

Nach dem Plan-Ist-Vergleich fällt der Abschluss der Finanzrechnung um 2.644.461 € besser aus als erwartet. Geplant wurde mit einer Verringerung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln in Höhe von -2.350.500 €. Tatsächlich war es dann eine Verbesserung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln auf 293.961 €.

Für die erheblichen Veränderungen gibt es zwei Gründe. Dies sind einerseits die überraschend deutlich gestiegenen Steuereinnahmen nach dem Einbruch in 2009 und erhebliche Einsparungen dadurch, dass ein großer Teil der verplanten Investitionsmaßnahmen aus verschiedenen Gründen nicht zur Durchführung gelangte.

Von den ursprünglich geplanten Investitionen in Höhe von insgesamt 5.157.600 € wurden lediglich 2.934.075,16 € an Auszahlungen für Investitionen getätigt. Die Minderauszahlungen betrugen damit 2.223.524,84 €. Allerdings verminderten sich auch die in Höhe von 3.510.900 € geplanten Einzahlungen um 660.154,31 € auf die Summe von 2.850.745,69 €. Der Saldo aus Investitionstätigkeit veränderte sich dadurch von nach der Verplanung ./.. 1.646.700,00 € auf ./.. 83.329,47 € (Verbesserung = + 1.563.371 €). Auf Grund dieser Verbesserungen wurde die seinerzeit nicht zuletzt aus konjunkturellen Gründen verplante Kreditaufnahme 2010 hinfällig. Die verbliebenen Maßnahmen konnten allesamt aus Einzahlungen für Investitionen finanziert werden.

Für folgende größere Investitionsmaßnahmen wurden im Haushaltsjahr 2010 Auszahlungen geleistet:

Investitionsnummer	Maßnahme	Auszahlung in EURO
011200031	Baumaßnahme im Zuge des Investitionspaktes Hauptschulgebäude	1.048.045,63
011200032	Baumaßnahme im Zuge des Investitionspaktes Hauptschulturnhalle	699.434,19
011200037	Maßnahme Investitionspakt Heizkraftwerk RS/HS	240.730,03
080300010	Sanierung Freibad	303.268,23
120100077	Radweg L 550 II.BA	71.949,23
120100087	Wirtschaftsweg Pieperweg Konjunkturpaket II	38.072,81
120100088	Wirtschaftsweg Wellbreiweg Konjunkturpaket II	74.760,81
120100089	Wirtschaftsweg Haarbeckweg Konjunkturpaket II	67.147,43

Die genannten Investitionen wurden nahezu vollständig aus Landeszuweisungen (wie Investitions-, Sport-, Schul- und die Feuerschutzpauschale) sowie aus Objektzuweisungen des Landes finanziert.

Kennzahlen

Im Zuge der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements wurden durch das Innenministerium gewisse Kennzahlen vorgegeben, die im Zusammenhang mit der Vorlage des Jahresabschlusses bei der Kommunalaufsicht und der Prüfung zu bilden sind.

Die in Klammern eingesetzten Kennzahlen unter den berechneten Werten sind die Vergleichswerte aus 2009 der Stadt Billerbeck. In kursiv und in eckiger Klammer eingesetzt, werden die Kennzahlen der mittleren kreisangehörigen Kommunen für NRW dargestellt.

Kennzahlen zum Jahresabschluss 2010 gemäß dem Kennzahlenset des Innenministeriums:

Aufwandsdeckungsgrad (ADG)

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

$$\begin{array}{lcl} \text{Aufwand-} & & \\ \text{deckungsgrad} & = & \frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \quad \frac{20.176.673,44 \text{ €} \times 100}{20.228.102,12 \text{ €}} \quad = 99,75 \% \\ & & (93,65 \%) \quad [90,2 \%] \end{array}$$

Eigenkapitalquote 1 (EkQ1)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Eigenkapitalquote kann bei einer Gemeinde ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

$$\begin{array}{lcl} \text{Eigenkapitalquote 1} & = & \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} \quad \frac{28.762.405,00 \text{ €} \times 100}{85.002.949,95 \text{ €}} \quad = 33,84 \% \\ & & (35,22 \%) \quad [34,2 \%] \end{array}$$

Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

$$\begin{aligned} \text{Eigenkapital-} &= \frac{\text{Eigenkapital + SoPo}}{\text{quote 2}} = \frac{\text{Zuwendungen/Beiträge} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{64.218.259,39 \text{ €} \times 100}{85.002.949,95 \text{ €}} = 75,55 \% \\ & (77,66 \%) \quad [66,3 \%) \end{aligned}$$

Fehlbetragsquote (FBQ)

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.

$$\begin{aligned} \text{Fehlbetrags-} &= \frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{quote}} = \frac{(\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allg. Rücklage})}{-324.708,26 \text{ €} \times (-100)} = 1,13 \% \\ & (5,04 \%) \quad [6,5 \%) \end{aligned}$$

Infrastrukturquote (ISQ)

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht. In Einzelfällen kann es sachgerecht sein, auch die Gebietsgröße der Gemeinde oder andere örtliche Besonderheiten bei der Bewertung dieser Kennzahl zu berücksichtigen.

$$\begin{aligned} \text{Infrastruktur} &= \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{quote}} = \frac{\text{Bilanzsumme}}{32.641.519,99 \text{ €} \times 100} = 38,40 \% \\ & (39,42 \%) \quad [38,7 \%) \end{aligned}$$

Abschreibungsintensität (Abl)

Die Kennzahl Abschreibungsintensität zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

$$\begin{aligned} \text{Abschreibungs-} &= \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf}}{\text{intensität}} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}} = \frac{1.914.455,71 \text{ €} \times 100}{20.228.102,12 \text{ €}} = 9,46 \% \\ & (9,94 \%) \quad [9,5 \%) \end{aligned}$$

Drittfinanzierungsquote (DFQ)

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträge aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

$$\begin{array}{lclcl} \text{Drittfinanzierungs-} & & \text{Erträge aus der Auflösung} & & \\ \text{quote} & = & \text{von Sonderposten} \times 100 & & \\ & & \text{Bilanzielle Abschreibungen} & & \\ & & \text{auf Anlagevermögen} & & \\ & & \frac{1.172.158,60 \text{ €} \times 100}{1.914.455,71 \text{ €}} & = & 61,23 \% \\ & & & & (58,37 \%) \text{ [46,5 \%]} \end{array}$$

Investitionsquote (InQ)

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Gemeinde Neuinvestitionen durch jährliche Abschreibungen erwirtschaftet.

$$\begin{array}{lclcl} \text{Investitions-} & & \text{Bruttoinvestitionen} \times 100 & & \\ \text{pauschale (InQ)} & = & \frac{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen}}{1.940.795,64 \text{ €}} & & \\ & & \frac{3.733.272,48 \text{ €} \times 100}{1.940.795,64 \text{ €}} & = & 192,36 \% \\ & & & & (107,77 \%) \text{ [84,8 \%]} \end{array}$$

Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten, die Eigenkapitalanteile aufweisen, und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

$$\begin{array}{lclcl} \text{Anlage-} & & \text{Eigenkapital + SoPo Zuwendungen/} & & \\ \text{deckungs-} & = & \text{Beiträge + langfr. Fremdkapital} \times 100 & & \\ \text{grad II} & & \text{Anlagevermögen} & & \\ & & \frac{75.588.378,32 \text{ €}}{83.067.960,59 \text{ €}} \times 100 & = & 91,00\% \\ & & & & (93,36 \%) \text{ [91,9 \%]} \end{array}$$

Liquidität 2. Grades

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

$$\begin{array}{lcl} \text{Liquidität} & & \\ \text{2. Grades} & = & \frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} = \frac{4.264,29 \text{ €} + 1.185.314,46 \text{ €} \times 100}{4.982.073,34 \text{ €}} = 23,88 \% \\ & & (39,61 \%) \quad [71,9 \%] \end{array}$$

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

$$\begin{array}{lcl} \text{Kurzfristige} & & \\ \text{Verbindlichkeiten-} & = & \frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{4.982.073,34 \text{ €} \times 100}{85.002.949,95 \text{ €}} = 5,86 \% \\ \text{quote} & & (2,47 \%) \quad [4,3 \%] \end{array}$$

Zinslastquote (ZLQ)

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

$$\begin{array}{lcl} \text{Zinslastquote} & = & \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{331.741,67 \text{ €} \times 100}{20.228.102,12 \text{ €}} = 1,64 \% \\ & & (1,94 \%) \quad [2,8 \%] \end{array}$$

Netto-Steuerquote (NSQ) oder Allgemeine Umlagenquote (AUQ)

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

$$\begin{array}{lcl} \text{Netto-} & & \\ \text{Steuerquote} & = & \frac{(\text{Steuererträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit}) \times 100}{\text{Ordentliche Erträge} - \text{GewSt.Umlage} - \text{Finanzierungsbet.Fonds Dt. Einheit}} = \frac{10.121.877,59 \text{ €} \times 100}{19.349.037,44 \text{ €}} = 52,31 \% \\ & & (49,27 \%) \quad [52,8 \%] \end{array}$$

Zuwendungsquote (ZwQ)

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

$$\begin{array}{lcl} \text{Zuwendungs-} & & \\ \text{quote} & = & \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}} = \frac{4.156.968,29 \text{ €} \times 100}{20.176.673,44 \text{ €}} = 20,61 \% \\ & & (16,84 \%) \quad [20,1 \%] \end{array}$$

Personalintensität 1 (PI1)

Die „Personalintensität 1“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{3.358.964,59 \text{ €} \times 100}{20.228.102,12 \text{ €}} = 16,61 \% \\ (17,70 \%) \quad [19,8 \%]$$

Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

$$\text{Sach- u. Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{3.958.556,60 \text{ €} \times 100}{20.228.102,12 \text{ €}} = 19,57 \% \\ (17,02 \%) \quad [18,1 \%]$$

Transferaufwandsquote (TAQ)

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

$$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{10.092.443,48 \text{ €} \times 100}{20.228.102,12 \text{ €}} = 49,89 \% \\ (50,68 \%) \quad [43,8 \%]$$

Organe und Mitgliedschaften

Gemäß § 95 Abs. 2 GO NRW werden für den Bürgermeister, den Kämmerer sowie für die Ratsmitglieder folgende Angaben gemacht:

- Familienname, Vorname
- ausgeübter Beruf
- Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG
- Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlicher und privatrechtlicher Form
- Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

Darüber hinaus werden die Mitgliedschaften in den gemeindlichen Ausschüssen dargestellt.

Die vorgeschriebenen Angaben ermöglichen dem Leser des Lageberichtes die Verflechtungen einzelner Verwaltungsvorstands- und Ratsmitglieder zu erkennen und spiegeln damit den Grundsatz aus § 95 GO NRW wider. Im Übrigen siehe Anlage zu diesem Lagebericht.

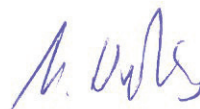
Billerbeck, den 24. September 2013

Aufgestellt:



Peter Melzner
Kämmerer

Bestätigt:



Marion Dirks
Bürgermeisterin

Organe und Mitgliedschaften

1. Bürgermeisterin

Dirks, Marion

Vorsitzende des Rates der Stadt Billerbeck
Vorsitzende der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Münsterland Infrastruktur Verwaltungsgesellschaft mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Münsterland Infrastruktur Holding GmbH & Co KG, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Beirates der Münsterland Netzgesellschaft mbH & Co KG
Mitglied des Beirates der Sparkasse Westmünsterland
Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Westmünsterland
Mitglied des Kuratoriums der Sparkassenstiftung zur Förderung von Kunst, Kultur, Jugend- und Altenhilfe in der Stadt Billerbeck
Mitglied der Musikschule Billerbeck – Coesfeld – Rosendahl, Verbandsversammlung
Mitglied der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Regionale 2016 Agentur GmbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Mitgliederversammlung
Mitglied der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST), Mitgliederversammlung
Mitglied der Münsterland e. V., Mitgliederversammlung
Mitglied der Freilichtbühne Billerbeck, erweiterter Vorstand (geborenes Mitglied)
Mitglied der Schulkonferenzen
Mitglied des Kuratoriums der St. Ludgerus-Stiftung
Mitglied der Gesellschafterversammlung der St. Ludgerus-Stift Billerbeck gemeinnützige GmbH
Mitglied des Aufsichtsrates der Wohnungsbau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Coesfeld
Mitglied der EUREGIO, Mitgliederversammlung
Mitglied der VHS, geborenes Mitglied
Mitglied der GVV-Kommunalversicherung VVaG, Mitglied im Regionalbeirat
Vorsitzende des DRK-Ortsverein Billerbeck e. V.
Mitglied des Regionalbeirates
Mitglied im Kommunalbeirat der RWE Westfalen-Weser-Ems AG
Mitglied im Kommunalbeirat der Gelsenwasser AG
Mitglied der Naturfördergesellschaft für den Kreis Coesfeld e. V., Delegiertenversammlung
Vorsitzende des Sister-City-Clubs Billerbeck-Englewood e. V.
Mitglied der Bürgerstiftung, Stiftungsrat
Mitglied des Naturschutzzentrums Kreis Coesfeld e. V.

2. Kämmerer

Melzner, Peter - Stadtoberamtsrat

Geschäftsführer der Netzgesellschaft Billerbeck mbH
Mitglied der Gesellschafterversammlung der Münsterland Netzgesellschaft mbH & Co KG
Mitglied der Gesellschafterversammlung der Münsterland Netz-Verwaltungsgesellschaft mbH
Mitglied im Beirat zur öffentlich rechtlichen Vereinbarung über gemeinsame Regelungen bei der Abfallsammlung und Abfallbeförderung im Kreis Coesfeld
Mitglied im Fachverband der Kämmerer e. V.

3. Ratsmitglieder

Becks, Franz - Dipl.-Ing. für Vermessung

Mitglied der SPD-Fraktion
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses
Mitglied des Kuratoriums der Sparkassenstiftung zur Förderung von Kunst, Kultur, Jugend- und Altenhilfe in der Stadt Billerbeck

Bosse-Berger, Sarah - freie Autorin/Übersetzerin

Mitglied der SPD-Fraktion
Mitglied des Jugend-, Familien-, Senioren- und Kulturausschusses
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Wahlausschusses

Brockamp, Karl-Heinz - Verwalter

Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Denkmal- und Feuerwehrangelegenheiten
Mitglied des Betriebsausschusses
Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschaftsversammlung
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied des Kuratoriums der Sparkassenstiftung zur Förderung von Kunst, Kultur, Jugend- und Altenhilfe in der Stadt Billerbeck
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses
Mitglied des Wahlausschusses
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses

Brunn, Jürgen - Dipl.-Ing. für Nachrichtentechnik

Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied der Münsterland Infrastruktur Holding GmbH & Co KG, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Mitgliederversammlung
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied der SPD-Fraktion
Mitglied der Volkshochschule Coesfeld, VHS-Ausschuss

Dittrich, Hans-Jürgen - Kriminalbeamter/Dipl.-Verwaltungswirt

Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Denkmal- und Feuerwehrangelegenheiten
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH,
Gesellschafterversammlung
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied des Schul- und Sportausschusses
Mitglied der SPD-Fraktion

Dübbelde, Hans-Joachim - Bankkaufmann

Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied der Lokalen Arbeitsgruppe (LAG) der Leader-Region Baumberge
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses

Faltmann, Bernhard - Landwirt

Mitglied im Bezirksausschuss
Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Rechnungsausschusses

Flüchter, Ralf - Dipl.-Ing. (FH) Landespflege

Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Denkmal- und Feuerwehrangelegenheiten
Mitglied der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion
Mitglied des Kuratoriums der Sparkassenstiftung zur Förderung von Kunst, Kultur, Jugend- und
Altenhilfe in der Stadt Billerbeck
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses

Geuking, Helmut - Krankenpfleger und Justizvollzugsbeamter

Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses

Groll, Andreas - Verwaltungsfachangestellter

Mitglied im Ausschuss für Umwelt-, Denkmal- und Feuerwehrangelegenheiten
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck

Kleideiter, Ludger - Kriminalbeamter

Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH,
Gesellschafterversammlung
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck

Mitglied des Schul- und Sportausschusses
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Mitgliederversammlung

Knüwer, Helmut - Beamter

Mitglied im Bezirksausschuss
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses

Köhler, Margarete - Lehrerin

Mitglied der SPD-Fraktion
Mitglied des Jugend-, Familien-, Senioren- und Kulturausschusses
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Schul- und Sportausschusses
Mitglied der Musikschule Billerbeck – Coesfeld – Rosendahl, Verbandsversammlung
Mitglied der Freilichtbühne Billerbeck, erweiterter Vorstand

Kortmann, Bernhard - Betriebswirt/kaufm. Leiter

Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied des Jugend-, Familien-, Senioren- und Kulturausschusses
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Schul- und Sportausschusses
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses

Kösters, Bernd - Polizeibeamter

Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Denkmal- und Feuerwehrangelegenheiten
Mitglied im Bezirksausschuss
Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied des Jugend-, Familien-, Senioren- und Kulturausschusses
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Schul- und Sportausschusses
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses
Mitglied der Volkshochschule Coesfeld, VHS-Ausschuss

Maas, Hubert - Makler

Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck

Meyring, Dr., Wolfgang - Dipl. Chemiker

Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Denkmal- und Feuerwehrangelegenheiten
Mitglied im Betriebsausschuss
Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung

Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied der Musikschule Billerbeck – Coesfeld – Rosendahl, Verbandsversammlung
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses

Mollenhauer, Brigitte - Dipl. Rechtspflegerin

Mitglied des Beirates der Sparkasse Westmünsterland
Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied des Jugend-, Familien-, Senioren- und Kulturausschusses
Mitglied des Kuratoriums der Sparkassenstiftung zur Förderung von Kunst, Kultur, Jugend- und Altenhilfe
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Wahlausschusses
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses

Rawe, Maggie - Journalistin

Mitglied im Bezirksausschuss
Mitglied der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbaugesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Schul- und Sportausschusses
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses
Mitglied des Wahlausschusses

Schlieker, Ulrich - Gartenbautechniker

Mitglied der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion
Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied der Musikschule Billerbeck- Coesfeld- Rosendahl, Verbandsversammlung
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied des Schul- und Sportausschusses
Mitglied des Wahlausschusses

Schulze Temming, Thomas - Landwirt

Mitglied des Beirates der Münsterland Netzgesellschaft mbH & Co. KG
Mitglied im Bezirksausschuss
Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses

Schulze Thier, Franz- Josef - Landwirt

Mitglied des Beirates der Münsterland Netzgesellschaft mbH & Co. KG
Mitglied des Bezirksausschusses
Mitglied der EUREGIO e.V., Mitgliederversammlung
Mitglied des Jugend-, Familien-, Senioren- und Kulturausschusses
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses

Sommer, Dr., Rolf - Bauingenieur, Hochschulprofessor

Mitglied im Betriebsausschuss
Mitglied der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion
Mitglied des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes, Mitgliederversammlung
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses

Spengler, Hans-Joachim - Polizeibeamter/Pensionär

Mitglied im Betriebsausschuss
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied der SPD-Fraktion
Mitglied des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses

Tauber, Thomas - Verwaltungsfachwirt

Mitglied der Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft der Stadt Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses
Mitglied der Netzgesellschaft Billerbeck mbH, Gesellschafterversammlung
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied der SPD-Fraktion
Mitglied des Wahlausschusses

Wiesmann, Werner - Landwirt

Mitglied im Betriebsausschuss
Mitglied im Bezirksausschuss
Mitglied der CDU-Fraktion
Mitglied des Rates der Stadt Billerbeck
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses
Mitglied des Wahlausschusses
Mitglied des Wahlprüfungsausschusses